

Europas Schuldenprobleme lasten weiter auf den Kapitalmärkten...Rendite-Aufschläge einiger Euroländer auf erhöhten Niveaus...Renditen der Benchmarkanleihen nahe Rekord-Tiefständen...US-Wirtschaft wächst wahrscheinlich stärker als erwartet... Aktienmärkte mussten Teile der Kursgewinne vom Jahresanfang wieder abgeben

Berichtssaison in vollem Gange

Mit Anfang April startete traditionell die Berichtssaison zum ersten Quartal. Mittlerweile haben bald 40 % der Unternehmen des breiten US-Aktienindex S&P 500 ihre Ergebnisse präsentiert. Daher ist es an der Zeit die bisher veröffentlichten Zahlen Revue passieren zu lassen. In den USA konnten bis dato mehr als **80 % der Unternehmen** die (zugegebenermaßen niedrigen) Gewinnerwartungen **übertreffen**. Damit haben deutlich mehr Unternehmen die Schätzungen übertroffen als in der letzten Berichtsperiode. Die Gewinnwachstumsschätzungen für das erste Quartal kletterten von 0,6 % auf mittlerweile 3,3 %. Jene für das Gesamtjahr 2012 wurden von 8,2 % auf 8,8 % nach oben genommen. Optimistisch stimmt daher, dass sich die jüngste Trendwende hin zu **positiven Gewinnrevisionen** fortsetzte. Andererseits ist aber auch klar ersichtlich, dass sich die Wachstumsraten im Vergleich zu den Vorjahren deutlich abflachen. Angesichts der rekordhohen Margen werden hier die Bäume auch in den kommenden Jahren nicht in den Himmel wachsen. Beruhigend bleibt aber dennoch zu beobachten, wie gerade jene Unternehmen, die schon in den Quartalen zuvor hervorragende Zahlen abliefern konnten, sich nunmehr weiter zu steigern vermögen. Das Stichwort schlechthin in diesem Zusammenhang ist wohl „**Apple**“, aber ganz generell kommen aus den USA zuletzt besonders erfreulich überraschende Unternehmensdaten aus den Sektoren Technologie, Finanz und Telekommunikation.

Während die Berichtssaison in den USA schön langsam ihren Höhepunkt hinter sich hat, ist sie in **Europa** mit Beginn dieser Woche erst so richtig angerollt. Nachdem es zuerst erneut danach ausgesehen hatte, dass die negativen Überraschungen ähnlich wie in der vorangegangenen Berichtssaison wieder die Oberhand behalten, haben zuletzt solide Zahlen doch für eine mittlerweile ausgeglichene Bilanz gesorgt. Angesichts der massiven negativen Gewinnrevisionen in den letzten Monaten dürften auch hier die Erwartungen relativ niedrig angesiedelt sein. Der Höhepunkt der europäischen Berichtssaison liegt wohl gemerkt aber noch vor uns. In Bezug auf die Sektoren konnten bislang vor allem die Titel aus dem defensiven Konsum überzeugen. Unternehmen wie Nestlé, Unilever, Heineken oder auch Danone legten vor allem starke Umsatzzahlen vor. Im Fokus der Anleger standen aber auch die Ergebnisse der europäischen **Finanztitel**. Gar nicht gut aufgenommen wurden jene von Deutsche Bank, welche unter den Erwartungen ausfielen. In Spanien überraschte vor allem die Großbank BBVA positiv (!). Banco Santander musste zwar einen markanten Anstieg der Risikovorsorge verzeichnen, alles in allem kann das vorgelegte Zahlenwerk aber auch bei dieser spanischen Großbank als robust eingestuft werden. An den Erträgen der Unternehmen liegt es also nicht, dass die Börsen aktuell eine Verschnaufpause einlegen.

Mag. Johannes Mattner

Chartecke: Nasdaq 100 Future

Letzte Notierung: 2.697,50 Verkauf 2.670 Indexziel 2.610 - 2.580
Charttechnisch betrachtet, stellt der letzte Anstieg eine bearische Rallye dar, da die FRL (rot) des Trendkanals noch nicht durchbrochen wurde. Sollte dies gelingen, wäre ein Anstieg durch die Fibi in den neutralen Bereich möglich, bullische Bestätigung daher erst ab 2.800 -> 2.940.

Kurs vom 26.04.2012 MEZ, 12:52 Uhr

Nasdaq 100 Future



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

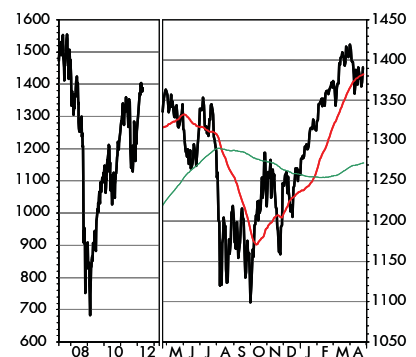
S&P 500 - NYSE nimmt wieder Fahrt auf ...

Empfehlung: Kauf (auf Sicht 12 Monate)

Kauf: Citigroup, JPMorgan, Kraft Foods, Philip Morris Intl.

Die Aufwärtstrends von S&P 500 sowie Dow Jones Industrials haben sich wie von uns erwartet in den letzten Wochen abgeflacht, sind aber immer noch intakt. Die hervorragende Liquiditätsversorgung hält weiter an und die Konjunkturindikatoren halten sich auf zufrieden stellenden Niveaus, wenngleich hierbei der Höhepunkt des Optimismus wohl schon wieder verfliegen sein dürfte. Neu aufgeflammt sind lediglich Sorgen über die wirtschaftlichen Aussichten Chinas sowie den Weg der Eurozone heraus aus der Schuldenkrise. Als sehr positiv für die Unternehmen ist jedenfalls zu werten, dass der Gewinnrevisionstrend in den letzten Wochen in positives Terrain gedreht hat, was die im heurigen Jahr angestiegenen Bewertungskennzahlen wieder etwas relativiert. In diesem Licht präsentiert sich auch der Beginn der Berichtssaison für das erste Quartal 2012: die im Vorfeld abermals recht vorsichtigen Erwartungen der Analysten konnten bis dato fast durchgehend übererfüllt werden. Gerade das stimmt uns auch kurz- und mittelfristig zuversichtlich. Die US-Unternehmen generieren in Summe weiterhin sehr hohe Umsätze, Margen und Gewinne. Das sollte die aktuellen Bewertungsniveaus auf absehbare Zeit mehr als gerechtfertigt erscheinen lassen. Eine Eskalation der Lage im bzw. mit dem Iran und ein damit einhergehender Ölpreisschock oder aber eine weitere Intensivierung des Staatsschuldenthemas – speziell aber nicht nur in Europa – stellen andererseits aber auch potenzielle Bedrohungsfaktoren dar.

S&P 500



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

NASDAQ - Berichtssaison läuft gut

Empfehlung: Kauf (auf Sicht 12 Monate)

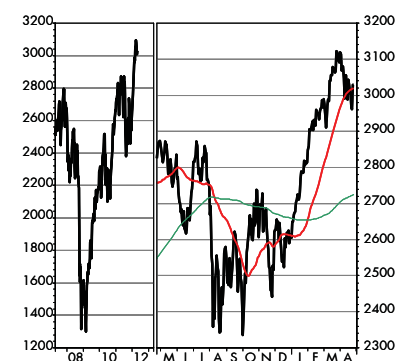
Kauf: Apple

Der Index der US-Wachstumsbörse befindet sich mittlerweile seit gut einem Monat in einer Korrekturphase. Auslöser dafür waren einige enttäuschende Wirtschaftsdaten. Diese verdeutlichten, dass die globale Konjunktur weiterhin lediglich unterdurchschnittlich wachsen wird. Zudem rückte die Staatsschuldenproblematik wieder in den Fokus. Zu guter letzt war auch ob der Kursanstiege seit Jahresbeginn früher oder später ein Durchschneider notwendig.

Aktuell stehen wieder die Unternehmensberichte im Mittelpunkt. Hier konnten die großen Titel (Google, Microsoft) überzeugende Quartalszahlen vorlegen. Glänzend fielen die Ergebnisse von Apple aus. Der Nettogewinn legte im Vergleich zur Vorjahresperiode um 94 % zu, der Umsatz kletterte um 59 %, 35 Millionen (!) iPhones konnten abgesetzt werden.

Auch auf Indexebene bestätigt sich der insgesamt positive Trend. Die Unternehmen konnten mehrheitlich die in sie gestellten Erwartungen übertreffen. Auch im Gesamtjahr 2012 steuert man auf neue Rekordgewinne zu. Auf Sicht Jahresende bleiben wir angesichts üppig vorhandener Liquidität und solider Fundamentaldaten der Unternehmen vorsichtig optimistisch. Der weitere Pfad wird zwar holpriger, die aktuelle Schwächephase eröffnet allerdings die Gelegenheit einzusteigen.

NASDAQ Composite Index



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

Europa - Berichtssaison voll angerollt

Empfehlung: Kauf (auf Sicht 12 Monate)

Kauf: Allianz, Banco Santander, BASF, BHP Billiton, BMW, BP, Commerzbank, Continental, Deutsche Bank, Deutsche Börse, Infineon, ING, Linde, L'Oréal, Nestlé, Novartis, Philips, SAP, Telefonica, UniCredit, Unilever, Vodafone, Volkswagen Vorzug

Die europäischen Aktienmärkte bleiben nach wie vor ziemlich anfällig für schlechte Nachrichten. Das konnte man auch gut an der Reaktion auf die äußerst schwachen Einkaufsmangerindizes sehen, welche zu Beginn der Woche veröffentlicht wurden und mittlerweile auch für Deutschland nicht mehr allzu viel Zuversicht ausstrahlen. Nichtsdestotrotz reichte das nicht aus, um die wichtigsten Indizes markant nach unten zu drücken. Dies liegt wahrscheinlich auch daran, dass vor allem in den USA die Unternehmensberichtssaison äußerst erfreulich verläuft. In Europa ist sie diese Woche erst voll angelaufen. Bislang hielten sich die Überraschungen wie auch die Enttäuschungen ziemlich die Waage. Während etwa Unternehmen wie Philips, Unilever oder Volkswagen solide Zahlen vorlegten, konnten Deutsche Bank, ABB und Novartis nicht überzeugen. Der Höhepunkt der Berichtssaison wird aber erst in den kommenden Wochen anstehen. Obwohl die europäischen Aktienmärkte zuletzt ein wenig schwächelten und insbesondere die Staatsverschuldungskrise auch in Zukunft für Verunsicherung sorgen wird, bleiben wir bei unserer Meinung, dass nach wie vor genügend Potenzial vorhanden ist, um höhere Kursniveaus zu erreichen. Neben dem Faktor Liquidität stimmen uns speziell die aktuell sowohl auf absoluter als auch auf relativer Basis attraktiven Bewertungen zuversichtlich.

EuroStoxx50



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

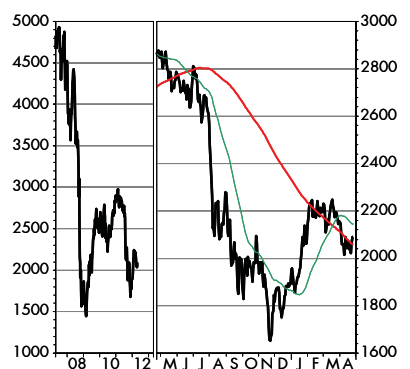
Österreich - Quartalszahlen bislang Mangelware

Empfehlung: Kauf (auf Sicht 12 Monate)

Kauf: Agrana, AMAG, Andritz, Atrium, austriamicrosystems, Flughafen, Immofinanz, Kapsch Traffic, Lenzing, Mayr-Melnhof, OMV, Polytec, Rosenbauer, Semperit, Warimpex

Der ATX tendiert nunmehr seit einigen Tagen mehr oder weniger seitwärts. Nichtsdestotrotz konnte er sich zwischenzeitlich nicht dem Anstieg der Risikoaversion entziehen, was mitunter auch an dem relativ dünnen Nachrichtenfluss auf Unternehmensebene gelegen haben dürfte. Nachdem im übrigen Europa die Berichtssaison bereits begonnen hat, wird sie auch in Österreich in den kommenden Tagen so richtig starten. Die ersten Vorboten waren bislang die guten Zahlen von austriamicrosystems und das am Montag veröffentlichte „Trading Statement“ von OMV für das erste Quartal 2012. Letzteres werten wir als durchaus positiv und halten dementsprechend an unserer „Kauf“-Empfehlung fest. Die Aktie konnte in den darauf folgenden zwei Handelstagen zulegen. Die Gesamtproduktion und die Verkaufsmengen stiegen im Vergleich zum Vorquartal vor allem auf Grund des Wiederanstiegs der Produktion in Libyen (durchschnittliche Produktion im ersten Quartal ca. 25.000 Fass/Tag). Zusätzlich hatte der im Vergleich zum EUR stärkere USD einen positiven Effekt auf das Q1-Ergebnis. Die OMV Referenz-Raffineriemarge stieg auf USD 4,34/Fass, unterstützt durch höhere Benzinmargen. Im Jänner 2012 startete OMV den direkten Vertrieb von Erdgas in der Türkei. Petroms Verkaufsmengen stiegen um 5 % im Vergleich zum Vorjahresquartal.

ATX



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH



austriamicrosystems (CHF 70,50)

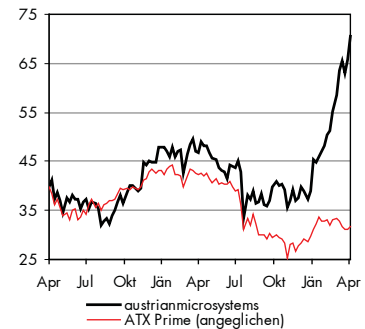
Kurs vom 25.04.2012; MEZ 17:31

... profitiert von starker Smartphone-Nachfrage

Einschätzung: Kauf

Das Umsatzergebnis (EUR 90,7 Mio.) für das erste Quartal zeigte, verglichen zum Vorquartal, eine starke Wachstumsrate von 12 %. Eine anhaltend starke Smartphone und Tablet PC Nachfrage wirkte sich vor allem auf das Segment Consumer and Communications positiv aus. Die operative Marge von 20,2 % fiel aufgrund geringerer Vertriebsgemeinkosten um zwei Prozentpunkte besser aus als unsere Schätzungen. Zusammen mit einem besser als erwartete Finanzergebnis übertraf das Nettoergebnis unsere Prognosen deutlich. Basierend auf den sehr guten Ergebnissen des ersten Quartals erhöhte das Unternehmen den Ausblick für das Umsatzwachstum von über 20 % auf über 30 %. „Kauf“.

austriamicrosystems



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH



Johnson & Johnson (USD 64,43)

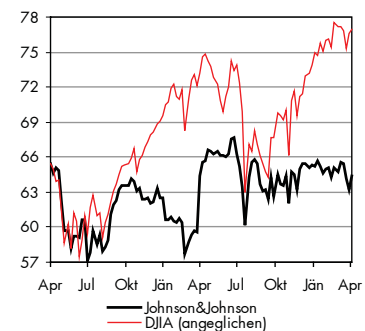
Kurs vom 26.04.2012; MEZ 02:04

... solide, aber wenig Fantasie

Einschätzung: Halten

J&J konnte im abgelaufenen Quartal robuste Zahlen im Rahmen der Erwartungen präsentieren. Der Konzernumsatz von J&J sank im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,2 % auf USD 16,14 Mrd. und lag damit marginal unter den Schätzungen von USD 16,28 Mrd. Währungsbereinigt blieb unterm Strich ein operatives Umsatzwachstum von 1,0 %. Einmal mehr zeigte sich dabei das Auslandsgeschäft als treibende Kraft (operativer Umsatzzuwachs: 6,4 %). Am US-Heimatmarkt hingegen sanken die Umsatzerlöse um 5,1 %. Die neu zugelassenen Medikamente wie Stelara oder Zytiga zeigen erste vielversprechende Verkaufszahlen. Es gilt allerdings abzuwarten, ob sich darunter eine neue Cash-Cow wie Levaquin oder aktuell Remicade befindet.

Johnson & Johnson



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH



JPMorgan (USD 43,16)

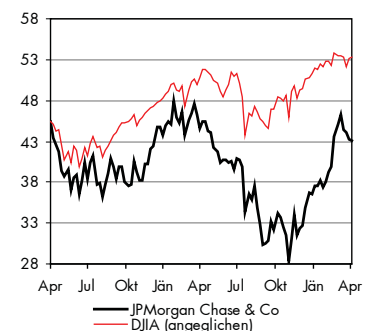
Kurs vom 26.04.2012; MEZ 02:04

... der Gewinner der Finanzkrise

Einschätzung: Kauf

Im ersten Quartal sank der Nettogewinn gegenüber dem Vorjahresquartal leicht um 3 % auf USD 5,38 Mrd., was einem Gewinn je Aktie von USD 1,31 entspricht. Damit wurden die Markterwartungen (durchschnittlich USD 1,17 je Aktie) klar übertroffen. JPMorgan hat den Stresstest US-Notenbank Federal Reserve bestanden und darf die Ausschüttungsquote anheben. Mit der Einigung bezüglich der Hypotheken-Gestion ist ein weiterer Risikotreiber weggefallen. Wir sehen das Institut als Gewinner der Finanzkrise mit einer starken Marktstellung sowohl im Investmentbanking als auch im Retailgeschäft und wir ändern daher unsere Einschätzung zu JPMorgan von „Halten“ auf „Kauf“.

JPMorgan



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

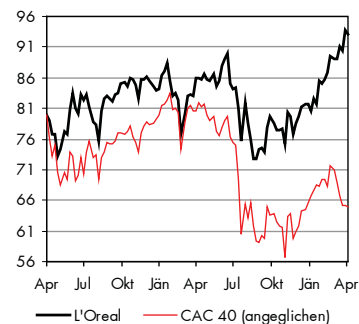
L'ORÉAL **L'Oréal (EUR 93,10)**
Kurs vom 26.04.2012; MEZ 17:35

... starke Nachfrage nach Luxusprodukten

Einschätzung: Kauf

Das Unternehmen hat im ersten Quartal gezeigt, dass auch ohne markante Preiserhöhungen ein solides organisches Umsatzwachstum erzielt werden kann (+ 6,4 %). Dies war in erster Linie auf die starke Nachfrage nach Produkten im Luxusbereich und neuen Produkt lancierungen zurückzuführen. Trotz allem gibt sich die Unternehmensleitung betont vorsichtig und bestätigt nur die zu Jahresbeginn prognostizierten Umsatzerwartungen (+ 4 - 6 %). Die vorsichtige Haltung deshalb, da das gute erste Quartalsergebnis nicht als Indikator für den restlichen Jahresverlauf gesehen werden kann. Initiativen in den „New Markets“ sollten aber einer etwaigen Wachstumsverlangsamung entgegenwirken.

L'Oréal



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

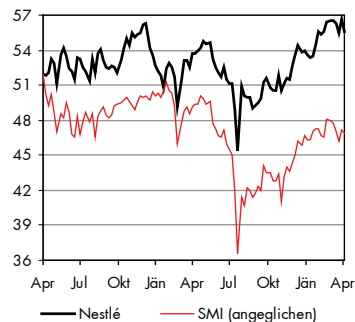
Nestlé **Nestlé (CHF 55,65)**
Kurs vom 25.04.2012; MEZ 17:31

... zusätzliches Wachstumspotenzial durch Babynahrung

Einschätzung: Kauf

Nestlé behauptete sich im ersten Quartal 2012 erneut in Ländern mit schwachem wirtschaftlichem Umfeld. Zwar konnte das Tempo des vorangegangenen starken vierten Quartals nicht gehalten werden, aber immerhin lag der Zuwachs noch über den veranschlagten Zielen für 2012 von fünf bis sechs Prozent organischem Wachstum. Im abgelaufenen Quartal wurde ein organisches Umsatzwachstum von 7,2 % (Mengenwachstum +2,8 %, Preiserhöhungen +4,4 %) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erzielt. Auch wenn uns die Bewertungen bereits sehr ambitioniert erscheinen, bleibt Nestlé weiterhin die Nummer eins in der Lebensmittelbranche. „Kauf“.

Nestlé



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

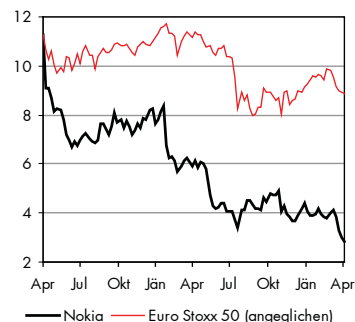
NOKIA **Nokia (EUR 2,826)**
Kurs vom 26.04.2012; MEZ 17:30

... wieviel Zukunft hat Nokia?

Einschätzung: Verkauf

Nachdem Nokia den Markt schon vorab mit einer drastischen Reduktion seiner Margen-Prognose für die Mobiltelefonsparte geschockt hatte, bargen die endgültigen Zahlen dennoch einigen Sprengstoff. Die Marktanteilsverluste bei Smartphones waren enorm. So brach der Umsatz um satte 51,7 % auf EUR 1,70 Mrd. ein und das abgesetzte Volumen ging um 50,8 % auf 11,9 Mio. Stück zurück. Auch die Netzwerktochter NSN schafft einfach nicht den Turnaround Richtung nachhaltiger Profitabilität. Hohe Restrukturierungskosten waren die Folge. Wir sehen trotz der grundsätzlich positiv zu bewertenden Partnerschaft mit Microsoft einfach zu viele Baustellen im Konzern und werden wieder vorsichtiger. „Verkauf“.

Nokia



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

Gedämpfte Nordlichter

Die Währungslandschaft im hohen Norden wird von der Unsicherheit über die Europeripherieländer stark geprägt. Sowohl die NOK als auch die SEK haben im Vergleich der letzten 10 Jahre beinahe Rekordstände erreicht.

Dass bei den Kapitalströmen in die nordischen Länder der Risikoaspekt und weniger der Ertragsaspekt im Vordergrund steht, zeigt die geringe Renditedifferenz: 10jährige norwegische Anleihen weisen zur deutschen Benchmark gerade einmal eine Renditedifferenz von derzeit 0,6, jener Schwedens von 0,2 Prozentpunkten auf. Der Sicherheitsaspekt wird vom fundamentalen Gesamtbild abgeleitet: Norwegen gehört zur letzten Bastion der AAA gerateten Länder, weist hohe Leistungsbilanzüberschüsse (Ölexportel) und eine nur geringe Verschuldung auf. Norwegen hat daher ausreichend Mittel und Möglichkeiten, um einem konjunkturellen Rückschlag wirksam begegnen zu können. Das alles zeigt sich in den im internationalen Vergleich geringsten CDS Levels.

Für Schweden gelten – mit Ausnahme des Ölreichtums – ähnliche Argumente. Die Abhängigkeit von den europäischen Konjunkturvorgaben ist allerdings deutlich stärker ausgeprägt, ein Minus für Schweden. Die derzeitigen Konjunkturoffnungen könnten bald enttäuscht werden. Die Risiken einer Abwertung sind daher größer als im Falle Norwegens.

Was bedeutet das für die mittel- und längerfristige Veranlagung? Rein aus Ertragsargumenten gibt es wenige Gründe für eine Veranlagung in diese Währungen; der Renditeabstand zwischen norwegischen und deutschen Anleihen ist zu klein, um als Renditepuffer für etwaige Währungsverluste erhalten zu können. Die Renditen österreichischer Anleihen liegen sogar beträchtlich über jenen der beiden Länder. Für Investoren, die bei ihrer Anlageentscheidung eine beständige Überrendite im Auge haben, bieten Veranlagungen in diese beiden Anleihemärkte daher nur eine halbherzige Alternative.

Renditeprognosen

Renditen 10J	Aktuell*	Jun. 12	Sep. 12	Dez. 12	Mär. 13
USA	1,95	2,10	2,50	2,60	2,60
Deutschland	1,69	2,10	2,10	2,30	2,50
Österreich	2,77	2,80	2,70	2,80	3,00
Italien	5,67	5,50	5,10	5,10	5,30
Spanien	5,87	5,90	5,70	5,40	5,50
Norwegen	2,10	2,70	2,70	2,90	3,00
Schweden	1,83	2,30	2,30	2,50	2,70

Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

* 26.04.2012 12:13 MEZ

Papierunternehmen Stora Enso (Ba2/BB/BB) veröffentlicht Quartalsergebnisse

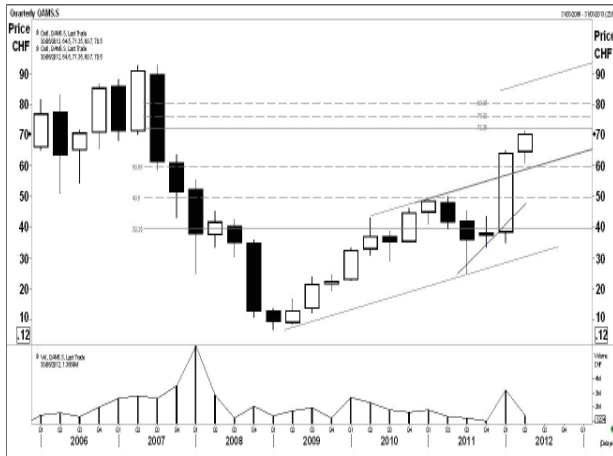
Stora Enso (Ba2/BB/BB) hat diese Woche als erstes europäisches High-Yield Papierunternehmen die Unternehmenszahlen für das erste Quartal 2012 veröffentlicht. Gegenüber dem Vorquartal wurde ein leichter Rückgang des Umsatzes auf EUR 2.673 Mio. (-0,3 %) und ein Anstieg des EBIT auf EUR 262 Mio. (+ 1,7 %) verzeichnet. Der negative Effekt auf das EBIT durch geringere Preise von EUR 24 Mio. wurde durch eine höhere Kapazitätsauslastung (+ EUR 30 Mio.) überkompensiert. Der Anstieg des EBIT wird zu einem großen Teil vom Verpackungssegment, wo 42 % des Q1 2012 EBIT generiert wurden, getragen.

Credit-Sicht

Stora Enso hat im Februar einen langfristigen Kredit in Höhe von EUR 150 Mio. von der Europäischen Investitionsbank aufgenommen um eine neue Wellpappen-Anlage in Polen zu finanzieren. Im selben Monat wurde eine EUR 500 Mio. Anleihe mit einer Laufzeit von 7 Jahren zu einer Rendite von 5,531 % (MS+ 362,5 BP) platziert. Per 9. März wurden EUR 337 Mio. der 2014 fälligen EUR 750 Mio. Anleihe zurückgekauft.

Ein **großer Pluspunkt** bei Stora Enso ist die **sehr gute Liquiditätsausstattung**, welche EUR 700 Mio. an freien Kreditlinien (Fälligkeit: 2015), EUR 1.251 Mio. an liquiden Mitteln sowie diverse längerfristige Finanzierungsmöglichkeiten von EUR 600 Mio. umfasst. **Positiv** ist auch die **Beteiligung des finnischen Staates von über 30 %**. **Negativ** ist hingegen die **erneute Anhebung der Capex-Prognose** für 2012 auf EUR 700-750 Mio. Ende März wurde angekündigt in einem Joint-Venture eine EUR 1,6 Mrd. Karton- und Zellstoffwerk in China zu errichten. Stora Enso hält 85 % am Joint-Venture, welches zu 40 % eigenkapital- und zu 60 % fremdkapitalfinanziert ist. Trotz dieser hohen Investitionsausgaben belassen sowohl S&P als auch Moody's das BB/Ba2 Rating unverändert mit stabilem Ausblick, wenngleich der Spielraum im Ratingsegment geringer wird. Insgesamt rechnen wir in Anbetracht der hohen Investitionsausgaben, der aktuell niedrigen Margen sowie des relativ verhaltenen Ausblicks von Seiten des Managements mit einer Verschlechterung des Finanzprofils in der mittleren Frist. Langfristig hofft Stora Enso durch die neue Produktionsstätte in China die Profitabilität wieder erhöhen zu können. Für das kommende Quartal rechnet Stora Enso mit einem leichten Anstieg des Umsatzes. Durch Wartungsarbeiten in diversen europäischen Papierfabriken wird ein in etwa gleichbleibendes EBIT erwartet. Die **2014 fällige Anleihe** bietet aktuell eine Rendite von ca. 2,7 % und ist für **Hold-to-Maturity** Investoren eine interessante Anlagemöglichkeit.

austriamicrosystems



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

austriamicrosystems

Letzter Kurs: 70,50 Kauf Kursziel: 80,00 – 85,00
 Gemäß Fibos und Trendkanal ist noch mit einer Steigerung in Richtung des Allzeit-Hochs, also bis gegen 92,95 (Juli 2007) zu rechnen, doch müsste dazu erst die bullische Bestätigung bei 73,00 erfolgen. Stopp 57,00.

Aufwärtstrend: 71,50 -> 72,30//76,30 & 80,30/...

Abwärtstrend: 63,40 -> 61,75 & 59,60//57,50/...

RIC: AMS.S, ISIN: AT0000920863, 07:46 MEZ, Zahlen in CHF, SWX

Coca-Cola



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

Coca-Cola

Letzter Kurs: 74,93 Kauf Kursziel: 80,00 – 87,00
 Dieses Mal ist Coca-Cola ein Update wert. Grund ist der jüngste Ausbruch aus der seit Mitte 2011 angedauert habenden Konsolidierung. In weiterer Folge sollte sich daher ein Erreichen des Trendkanals bei 80,00, sowie das Kursziel der Konsolidierungsphase der Jahre 2000 – 2011 (87,00) ausgehen.

Aufwärtstrend: 75,50 -> 80,00//78,00/87,50//...

Abwärtstrend: 71,80 -> 70,00/66,70 & 61,90//...

RIC: KO, ISIN:US1912161007, 08:03 MEZ, Zahlen in USD, NYQ

Bank of America



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

Bank of America

Letzter Kurs: 8,26 Verkauf Kursziel: 7,40 – 7,00
 Bereits im März hat die Unterstützung um 7,66 gehalten und kam es anschließend nochmals zu einer Erholung bis immerhin 10,10, doch da es nun nach einer bearishen Flagge aussieht – das Gap konnte bei 8,36 gerade noch geschlossen werden, wäre mit einem weiteren Fall bis 7,00 zu rechnen. Stopp 8,70 -> 9,10.

Aufwärtstrend: 8,40 -> 8,53 & 9,10//...

Abwärtstrend: 8,17 -> 7,95 & 7,66/7,41 & 7,00//...

RIC: BAC, ISIN: US0605051046, 07:35 MEZ, Zahlen in USD, NYQ

Mayr Melnhof



Quelle: Thomson Reuters, Raiffeisen RESEARCH

Mayr Melnhof

Letzter Kurs: 77,00 Kauf Kursziel: 82,00 – 86,00
 Aktuell steckt der Kurs noch fest in der Konsolidierung, also der Bandbreite 71,80 – 79,00. Ein Überwinden des Fibos bei 80,00 wäre dann - zusammen mit einem deutlichen Zuwachs beim Volumen – ein deutliches Kaufsignal und Anzeichen für eine Rally in Richtung 86,00. Stopp 71,00.

Aufwärtstrend: 78,60 -> 80,00//82,45 & 86,30//...

Abwärtstrend: 74,50 -> 73,20 & 71,85/68,90...

RIC: SBOE.VI, ISIN: AT0000938204, 07:56 MEZ, Zahlen in EUR, VIE

Medieninhaber (Verleger)

Raiffeisen RESEARCH Gesellschaft mbH
A-1030 Wien, Am Stadtpark 9
Telefon: +43 1 717 07 - 1521

Verlags- und Herstellerort

Wien, Österreich

Redaktion, Herausgeber

Raiffeisen RESEARCH Gesellschaft mbH
Mag. Peter Brezinschek
A-1030 Wien, Am Stadtpark 9
Telefon: +43 1 717 07 - 1521

Hersteller

Rabl Druck
3943 Schrems, Karl Müller-Straße 5

Dieser Bericht wurde von Raiffeisen RESEARCH ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung dieses Berichtes betrauten Personen zu Redaktionsschluss. Raiffeisen RESEARCH behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Vervielfältigung, Weiterleitung und Verteilung von Texten oder Textteilen dieses Berichtes ist ausdrücklich untersagt. Raiffeisen RESEARCH übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen.

Im wesentlichen werden folgende Quellen verwendet: Thomson Reuters, Factiva, Bloomberg, Value Line, Hoppenstedt, Hoovers Handbook

Dieser Bericht richtet sich ausschließlich an Marktteilnehmer, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Analysen und Prognosen von Raiffeisen RESEARCH stützen.

Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Ausführlicher Disclaimer sowie Offenlegung gemäß § 48f Börsegesetz: <http://www.raiffeisenresearch.at> -> "Disclaimer".